

TIPPS & TRICKS



Was kann ich tun? Wie kann ich helfen? An dieser Stelle gibt es einfache Tipps, wie Schwerkranken oder Sterbende umsorgt und unterstützt werden können.

DAS SPRÜHFLÄSCHCHEN

Das Sprühfläschchen ist eine einfache und sehr wirkungsvolle Hilfe für Menschen in ihrer letzten Lebensphase. Das Fläschchen wird mit Wasser oder Tee befüllt und damit der Mund befeuchtet.

Das ist eine große Wohltat, gerade für Menschen, die nicht mehr schlucken können.



Es kann auch mit Kaffee, Saft, Wein oder einem anderen Lieblingsgetränk befüllt werden und ermöglicht so zusätzlich ein Geschmackserlebnis. Befeuchtung verhindert, dass sich im Mund trockene Borken oder schmerzhafte Risse bilden. Etliche Tabletten, die gut gegen Schmerzen, Luftnot, Angst oder Unruhe wirken, müssen sich im Mund auflösen. Ist der trocken, wirken sie nicht. Mit dem Sprühfläschchen kann der Mund auf angenehme Weise angefeuchtet werden.

Sprühfläschchen sind in Apotheken und Sanitätshäusern erhältlich.

Wenn nichts mehr zu machen ist, ist noch viel zu tun.

Wir helfen Ihnen und sind für Sie da!

Wenn Sie die Unterstützung des Palliativ-Team Frankfurt benötigen, rufen Sie uns gerne an: **Telefon 069 - 1302 556 100**

PalliativTeam Frankfurt gemeinnützige GmbH



Geleitsstraße 14
60599 Frankfurt /Main
Telefon 069 - 1302 556 100
info@palliativteam-frankfurt.de
www.palliativteam-frankfurt.de

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich:
Veronika Illguth, Dr. Barbara Tambour

Gestaltung:
Petra Glasner, hazeldesign
Fotografen: Yvonne Schwehm
Bildquellen: Fotolia, Veronika Illguth

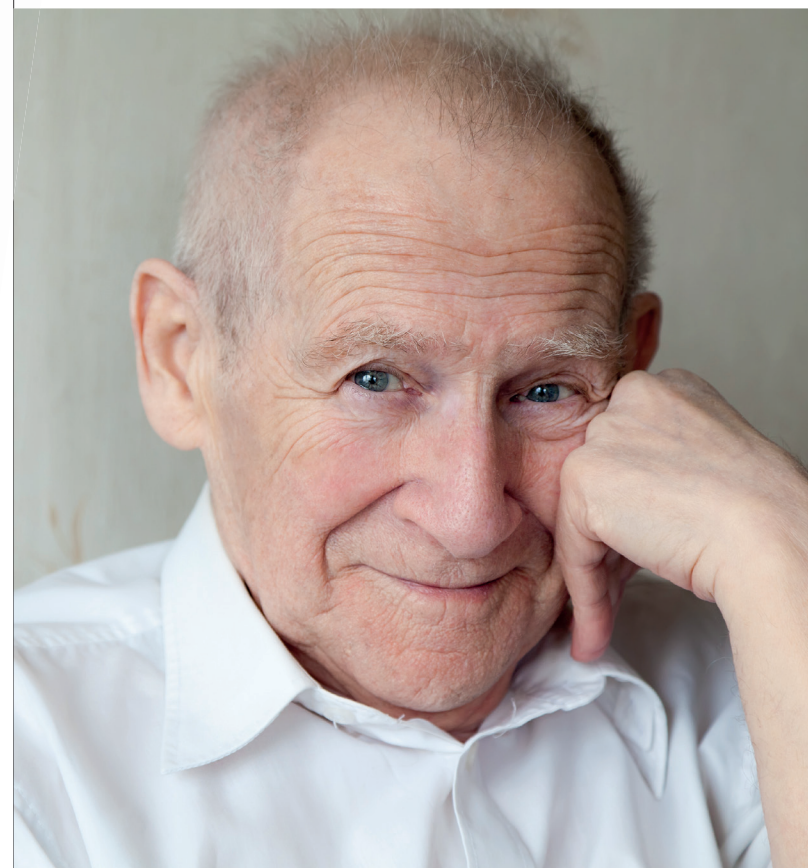
Ausgabe 1/2022

PALLIO

palliativteam-frankfurt.de



Neues aus dem ambulanten PalliativTeam Frankfurt



LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER, LIEBE PATIENTINNEN UND PATIENTEN,

Sie halten die erste Ausgabe unseres neuen Magazins PALLIO in den Händen. In PALLIO informieren wir – das PalliativTeam Frankfurt – von jetzt an regelmäßig über unsere Arbeit.

Wir sind ein multiprofessionelles Team. Bei uns arbeiten Ärzte und Pflegekräfte, aber auch eine Sozialarbeiterin und eine Seelsorgerin.



Was bedeutet „palliative Versorgung“?

Das Wort „palliativ“ stammt vom lateinischen „palliare“. Auf Deutsch heißt es so viel wie „mit einem Mantel umhüllen“.

Das meint beschützen und umsorgen, so, wie ein warmer Mantel im Winter den Menschen umhüllt und vor Kälte schützt. Die palliative Versorgung von Patienten befasst sich mit dem Lindern von Beschwerden wie Schmerzen, Angst oder Atemnot. Palliative Therapie zielt nicht auf die Heilung einer Erkrankung ab. Ihr Ziel ist es, Menschen mit unheilbaren Erkrankungen die verbleibende Lebenszeit zu erleichtern und die Angehörigen zu unterstützen.

Wir helfen schwerkranken und sterbenden Menschen ihre letzte Zeit so angenehm wie möglich zu gestalten.

Wir haben viel Erfahrung darin, Symptome wie Schmerzen, Luftnot, Übelkeit und Ängste zu lindern. Für unsere Patienten und ihre Angehörigen sind wir rund um die Uhr erreichbar – sieben Tage die Woche.

Sterben gehört für uns zum Leben – wie das Geborenwerden. Auf dieser Grundlage umsorgen wir Schwerkranken, Sterbende, und deren Angehörige. Wir freuen uns, Ihnen mit PALLIO mehr über uns und unsere Arbeit mitzuteilen.

Ihr PalliativTeam Frankfurt

Veronika Illguth
Veronika Illguth

„IM UNGLÜCK HABE ICH GLÜCK“

Monique Skaggs,
Patientin des PalliativTeams



Palliative Care Fachkraft Antje Janzen im Gespräch mit Monique Skaggs

Monique Skaggs ist eine weltläufige Frau: In Frankreich geboren, Studium in den USA, in Frankfurt gibt sie Mitarbeitern internationaler Konzerne Sprachunterricht. Sie ist schon ein paar Jahre verwitwet, aber beruflich noch aktiv, als sie an Krebs erkrankt und Chemotherapie erhält. Im Sommer 2021 eröffnet ihr ein Klinik-Arzt, dass der Krebs nicht zu heilen ist.

Mit einem deutlichen Gewichtsverlust auf unter 40 Kilo, verlässt sie das Krankenhaus, engagiert einen Pflegedienst und nimmt – dank des Tipps einer Freundin – Kontakt mit dem PalliativTeam Frankfurt auf. Ihre Schmerzen: unerträglich. „Ich wollte nicht mehr leben. Hätte ich genügend Schlaftabletten gehabt, ich hätte sie genommen“, sagt sie. Das PalliativTeam gibt ihr ein Schmerzmittel in die Hand, ein Nasenspray, das sie bei Bedarf benutzen kann. Schon am nächsten Tag empfindet sie ihre Schmerzen als „aushaltbar“.

Die palliative Versorgung wirkt bei ihr wie ein kleines Wunder: Sie hat wieder Appetit, genügend Kraft, um Schreibarbeiten zu erledigen und vom Bett aus ihr Elternhaus in Frankreich zu verkaufen. Freunde besuchen sie. Regelmäßig kommt eine Pflegekraft oder eine Ärztin vom PalliativTeam vorbei, die dafür sorgt, dass es Monique Skaggs so gut wie nur möglich geht. „Im Unglück habe ich Glück“, urteilt die 69-Jährige. Als es für sie allein in der Wohnung zu schwierig wird, zieht sie ins Hospiz, wo sie rund um die Uhr versorgt werden kann. Dort stirbt Monique Skaggs wenig später – bis zuletzt umsorgt vom PalliativTeam.

WAS ANGEHÖRIGE SAGEN ...

...

„Ohne Ihre unglaubliche Unterstützung hätte ich meiner Frau ihren letzten Wunsch – wenigstens die letzten Wochen ihres Lebens und auch den allerletzten Schritt zuhause erleben zu dürfen – niemals erfüllen können. Sie kamen zu uns auf unsere Bitte, in Eigeninitiative, morgens, mittags, abends, nachts, am Wochenende – mit einer gelebten Ethik, die mich zutiefst beeindruckt hat.“

Christoph Faust (hier im Bild mit seiner Frau), über ihre letzten Lebenswochen, in denen sie vom PalliativTeam Frankfurt betreut wurde.



AUS DEM TEAM SUSANNE LEHR

...

„Mein Anspruch ist es, Sie als Mensch mit Ihrer Last und Ihren Bedürfnissen wahrzunehmen und für Sie da zu sein, wenn Sie mich brauchen.“



Susanne Lehr arbeitet seit dem Gründungsjahr 2010 beim PalliativTeam Frankfurt. Seit 2016 hat sie die pflegerische Leitung inne. Es ist ihr wichtig, nicht nur Personalplanung und Ähnliches im Büro zu machen, sondern weiterhin Kranke, Sterbende und ihre Angehörigen zu unterstützen. Susanne Lehr ist Krankenschwester und hat die Fortbildung zur Palliative-Care-Fachkraft absolviert.

LETZTE-HILFE-KURSE TIPPS FÜR DAS LEBEN BIS ZULETZT

Was brauchen Menschen in ihrer letzten Lebensphase? Wie umsorge ich sie am besten? Das lässt sich im Letzte-Hilfe-Kurs lernen. Vermittelt werden Basiswissen und einfache Handgriffe rund um die Begleitung Sterbender – auf der Grundlage des Hospizgedan-

kens. Teilnehmen können alle, die lernen wollen, was sie für Angehörige, Freunde oder Patienten am Ende des Lebens tun können. Erfahrene Hospiz- und Palliativmitarbeitende bieten die Letzte-Hilfe-Kurse an – im Würdezentrum in Frankfurt-Sachsenhausen, bei der

VHS oder auf Anfrage in Pflegeheimen, Gemeinden oder Einrichtungen. Der Kurs dauert etwa vier Stunden und kann an einem Nachmittag oder Abend absolviert werden.

TERMINE 2022

22.01.2022, 10 – 14 Uhr
08.02.2022, 16 – 20 Uhr
19.03.2022, 10 – 14 Uhr
26.04.2022, 16 – 20 Uhr

Letzte-Hilfe-Kurse
im Würdezentrum
Geleitsstraße 14
60599 Frankfurt

Anmeldung und Information:
Telefon 069 - 34 87-2055
info@wuerdezentrum.de



Scannen Sie diesen Code und erfahren Sie mehr über unsere Letzte-Hilfe-Kurse